SiC®
PROCESSING

SiC

PEG

Slurry

WIR DENKEN GLOBAL

Geschäftsbericht 2011

Einzelabschluss

Top 10 Winner Winner of 2008 Cleantech Innovation Award

Inhalt

4 Lagebericht

4 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

7 Lage der Gesellschaft

8 Forschung und Entwicklung

9 Mitarbeiter

9 Chancen- und Risikobericht

15 Prognosebericht

18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

19 Gewinn- und Verlustrechnung

20 Bilanz

22 Anhang

22 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

22 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

23 Währungsumrechnung

23 Erläuterungen zur Bilanz

25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

25 Sonstige Angaben

30 Anlagenspiegel

32 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

4 I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
7 II. Lage der Gesellschaft
8 III. Forschung und Entwicklung
9 IV. Mitarbeiter
9 V. Chancen- und Risikobericht
15 VI. Prognosebericht
18 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1. Geschäftstätigkeit

Die SiC Processing GmbH fungiert in der SiC Gruppe als Konzernholdinggesellschaft und ist als solche wesentlich beeinflusst von den operativen Gesellschaften der SiC Gruppe.

Als einer der weltweit führenden Dienstleister im Bereich der nassmechanischen Trenntechnik für die Waferindustrie ist der SiC Konzern auf die nassmechanische Aufbereitung von Sägesuspension für die Photovoltaik- und Halbleiterindustrie spezialisiert. Mit den patentrechtlich geschützten Verfahren des SiC Konzerns für die Aufbereitung und Rückgewinnung von Sägesuspension gewinnt die Gruppe die in der Suspension enthaltenen Wertstoffe Siliziumkarbid (SiC) und Polyethylenglykol (PEG) zurück, bereitet diese auf und liefert die Wertstoffe separat oder auch als gebrauchsfertige Sägesuspension zurück an den Kunden.

Wafer (= Siliziumscheiben) werden durch das Zersägen von Ingots (Siliziumblöcke oder -stäbe) hergestellt und stellen die wichtigste Grundlage bei kristallinen Solarzellen und Halbleitern dar. Das Zersägen der Ingots erfolgt mittels Drahtsägetechnik. Die dabei verwendeten Hilfsmittel sind SiC als schneidendes Abrasiv und PEG als Schmier- und Kühlmittel. Im Laufe des Sägeprozesses entstehen Siliziumspäne und sehr feine SiC-Teilchen; Eisen, Kupfer, Zink, Glas etc. werden durch Abrieb eingetragen. Aus diesem Grund ist der Austausch von Sägesuspension in regelmäßigen Abständen erforderlich.

Die Beschaffung von SiC- bzw. PEG-Neuware sowie die Entsorgung gebrauchter Sägesuspension ist sehr kostenintensiv. Durch die Aufbereitung gebrauchter Sägesuspension (Slurry) werden Entsorgungskosten eingespart und weitgehend geschlossene Stoffkreisläufe geschaffen. Yield Rates (Rückgewinnungsraten) liegen für SiC bei ca. 75 bis 90 % und bei PEG bei 85 bis 95 %. Die rückgewonnenen Komponenten sind weitaus kostengünstiger und werden, je nach Kundenwunsch, als einzelne Komponenten oder, unter Zugabe entsprechender Anteile an Neuware, als gebrauchsfertige Sägesuspension an den Kunden ausgeliefert. Dadurch entstehen für den Kunden enorme Kosteneinsparungen gegenüber dem Einsatz von Frischware und Vorteile gegenüber alternativen Technologien.

Der SiC Konzern betreibt derzeit sieben Aufbereitungsstandorte in China, Deutschland, Norwegen und den USA und verfügt insgesamt (einschließlich der ihr von einem Produktionspartner in Italien exklusiv zur Verfügung gestellten Aufbereitungsvolumina von 12.000 Tonnen p.a.) über eine jährliche Aufbereitungskapazität von rund 245.000 Tonnen. Weitere Aufbereitungsanlagen, insbesondere an Standorten in China, sind derzeit im Bau und sollen im Laufe des Jahres 2012 in Betrieb genommen werden. Sitz des Headquarters (SiC Processing GmbH) ist in Hirschau, Deutschland.

Im Februar 2011 begab die SiC Processing GmbH eine Unternehmensanleihe im Mittelstandssegment der Börse Stuttgart („Bondm"). Der SiC-Processing-TechBond mit einem Emissionsvolumen von 82 Millionen Euro hat eine Laufzeit von fünf Jahren bei einer Festverzinsung von 7,125 %. Aus dem Emissionserlös werden das nachhaltige Wachstum und die Umsetzung von Expansionsprojekten finanziert.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft: Große Herausforderungen in schwierigem Umfeld

Die Weltkonjunktur wurde in der ersten Jahreshälfte 2011 durch verschiedene Schocks gelähmt: Dazu zählten ein kräftiger Ölpreisanstieg infolge der politischen Umbrüche im arabischen Raum, das Erdbeben und der Nuklearunfall in Japan und die Eskalation der Schuldenkrise im Euro-Raum, die die Unsicherheit deutlich erhöht hat. Zwar konnten die zwei erstgenannten Schocks bis zur Jahresmitte weitestgehend verarbeitet werden, die Schuldenproblematik beherrscht jedoch weiter das Bild. Viele Industrieländer stehen vor der Aufgabe, ihren Konsolidierungserfordernissen nachzukommen, und das in einer Phase, in der die Konjunktur ohnehin durch zahlreiche andere Faktoren belastet wird. So dämpfen die hohe Arbeitslosigkeit, die schwache Vermögenspreisentwicklung und die ausgeweitete Verschuldung der privaten Haushalte in vielen Ländern den privaten Konsum. Die nach wie vor sehr expansiv ausgerichtete Geldpolitik dürfte hingegen weiter stabilisierend wirken.

(Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2011/2012, Seite 25, http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/gutachten/ga11_ii.pdf)

Wirtschaftliches Umfeld in Deutschland

Der starke Aufschwung im Jahr 2010 und Anfang des Jahres 2011 weckte Hoffnungen, Deutschland könne mittelfristig einen Pfad höheren Wachstums einschlagen und somit „Konjunkturlokomotive" für den gesamten Euro-Raum sein. Vor dem Hintergrund dieser ursprünglich optimistischen Einschätzungen stellten die Ergebnisse für die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2011 eine Überraschung dar. Mit einer niedrigen Rate von 0,1 % kam das Wirtschaftswachstum in Deutschland fast zum Erliegen. Allerdings müssen für die Beurteilung dieser Entwicklung einige Sondereinflüsse beachtet werden: Die Bauinvestitionen waren im ersten Quartal 2011 infolge des witterungsbedingten Aufholprozesses überzeichnet und gingen im zweiten Quartal 2011 entsprechend zurück. Die gestiegenen Rohstoffpreise belasteten durch höhere Kraftstoff- und Energiekosten die privaten Konsumausgaben, sodass es im zweiten Quartal 2011 zu einem Rückgang von 0,7 % kam. Darüber hinaus dürfte die stark erhöhte Zuwachsrate der Importe von 1,6 % im ersten Quartal 2011 auf 3,2 % im zweiten Quartal jeweils gegenüber dem Vorquartal mit einer Ausweitung der Lagerinvestitionen verknüpft gewesen sein. Ein weiterer dämpfender Effekt ging von der Brutto-Energieerzeugung aus, die im zweiten Quartal einen Rückgang von 10,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu verzeichnen hatte. Dies ging maßgeblich auf die Abschaltung von sieben der siebzehn deutschen Atomkraftwerke im Zuge des Atom-Moratoriums zurück. Der daher im Inland nicht erzeugte Strom wurde teilweise durch vermehrte Stromimporte ausgeglichen. Ohne diese Sondereffekte wäre die Expansion der deutschen Produktion zwar höher ausgefallen, aber insgesamt zeigt dieses Quartalsergebnis die erwartete „Rückkehr zur Normalität".

(Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2011/2012, Seiten 53/54,http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/gutachten/ga11_ii.pdf)

Bedeutung der Schwellenländer für die Weltwirtschaft

Im Gegensatz dazu drohte vielen Schwellenländern noch in der ersten Jahreshälfte 2011 eine konjunkturelle Überhitzung aufgrund hoher Kapitalzuflüsse und einer stark ausgeweiteten Kreditvergabe.

Die ergriffenen, restriktiven Maßnahmen bewirkten allerdings zur Jahresmitte in diesen Ländern ebenfalls eine, wenngleich gewünschte Abkühlung der Konjunktur. Insgesamt bleibt das Bild für die Schwellenländer positiv, insbesondere die Länder Asiens dürften weiterhin stützende Impulse für die Weltwirtschaft geben.

4 I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
7 II. Lage der Gesellschaft
8 III. Forschung und Entwicklung
9 IV. Mitarbeiter
9 V. Chancen- und Risikobericht
15 VI. Prognosebericht
18 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

(Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2011/2012, Seite 25, http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/gutachten/ga11_ii.pdf)

Anders als in der Vergangenheit scheint die konjunkturelle Entwicklung der Schwellenländer weit weniger von derjenigen in den Industrieländern abhängig zu sein, da sich die außenwirtschaftlichen Verflechtungen zwischen den Schwellenländern intensiviert haben. So nahm im Zeitraum der Jahre 1990 bis 2010 der Anteil des Handels innerhalb der Gruppe der Entwicklungs- und Schwellenländer am Welthandel von 4,7 % auf 15,1 % zu. Es gibt Evidenz dafür, dass globale Faktoren, die nicht von anderen Schwellenländern stammen, einen abnehmenden Einfluss auf die Konjunktur in Schwellenländern haben. Diese teilweise Entkoppelung mindert gegenwärtig zumindest die Gefahr, dass die Schwellenländer durch konjunkturelle Schocks in den Industrieländern als wichtige Stütze der Weltwirtschaft ausfallen. Von einer vollständigen Abkoppelung kann indes keine Rede sein.

(Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2011/2012, Seite 29, http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/gutachten/ga11_ii.pdf)

3. Solar-/Photovoltaikindustrie

Überkapazitäten, Preisverfall und Konsolidierung bestimmen momentan das Marktumfeld der PV-Industrie. Eine Bereinigung von unrentablen Produktionskapazitäten auf der Angebotsseite und neu boomende PV-Märkte auf der Nachfrageseite bringen den notwendigen Ausgleich. 2010 brachte eine rekordhohe Wachstumsrate von 171 % bzw. 20,3 GW neu installierter PV Leistung. In 2011 ging es mit Ausnahme einer kurzen Euphorie nach dem Nuklearunfall in Fukushima abwärts. Der PPVX-Index büßte bis Ende Oktober mehr als 50 % ein. Dies, obwohl die Erwartungen an die erneuerbaren Energien dank des politischen und gesellschaftlichen Rückenwindes sehr hoch lagen. Die Reduktion der Einspeisetarife dreht die Abwärtsspirale aus Überkapazitäten, Preisverfall und Margendruck weiter. Spotpreise auf dem Weltmarkt für Wafer, Zellen und Module sind im Laufe des Jahres 2011 um rund 50 % gefallen (eigene Berechnung SiC Processing unter Berücksichtigung von http://pvinsights.com). Sie bringt PV-Unternehmen in Liquiditätsengpässe und leitet eine Strukturbereinigung ein. Neben Übernahmen, Stellenabbau und der Einleitung von Sparmaßnahmen kam es in den letzten Monaten zu ersten Insolvenzen in der Branche (Evergreen Solar, Solyndra). Dennoch konnte nach einem bereits starken 3. Quartal in Deutschland im Dezember 2011 nach Angaben der Bundesnetzagentur eine Rekord-Neuinstallation von 3 GW verzeichnet werden. Insgesamt wurden in Deutschland damit 2011 7,5 GW (vgl. 2010 7,4 GW) und weltweit 2011 mehr als 25 GW an Neuinstallationen unternommen.

(Sarasin Studie Nov 2011, Solarwirtschaft: Hartes Marktumfeld; Seiten 3, 4, 7, 21)
(eigene Berechnung SiC Processing unter Berücksichtigung von http://pvinsights.com).
(http://www.financialinformer.de/infos/roundup_solarausbau_im_dezember_explodiert_3000_megawatt_2547723)
(Photon Solar Annual 2012 – The Next Wave, Seite 13)

Die weltweiten Produktionskapazitäten für Polysilizium stiegen über die letzten Jahre kontinuierlich an. Schätzungen der Sarasin Bank zufolge lag die jährliche Produktion für die PV- und Halbleiterindustrie 2010 bei 160.000 Tonnen, für 2011 bei 210.000 Tonnen. Für 2012 werden 240.000 Tonnen prognostiziert.

(Sarasin Studie Nov 2011, Solarwirtschaft: Hartes Marktumfeld; Seite 8)

II. Lage der Gesellschaft

1. Allgemein

Wettbewerbsvorteile des Unternehmens

- Mehrjähriges verfahrenstechnisches Know-how und technologischer Vorsprung im Bereich Trenntechnik; weltweit patentiert
- Im Bereich zum in der Branche eingesetzten Zentrifugenverfahren bestehen Vorteile des SiC-Verfahrens hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Qualität.
- Bei entsprechenden Mengen kann dem Kunden eine „onsite plant" angeboten werden. Hierbei handelt sich um eine von SiC stationär errichtete Aufbereitungsanlage, die mittels Rohrleitung direkt mit der Produktionsstätte des Kunden verbunden ist. Lange Transportwege für die Slurry entfallen damit.
- Weltweiter Kundenstamm verbunden mit langfristiger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kunden.
- Angebot von kompletten Lösungen zum Slurrymanagement, die neben der Slurry-Aufbereitung auch Logistik, technologische Beratung, Anlagenbau und Beschaffung von Neuware umfassen.

Lang- und mittelfristige Unternehmensziele

Vor dem Hintergrund des langfristig wachsenden Weltmarktes plant die Gruppe, ihre Geschäftsaktivitäten international weiter auszubauen.

Die Neuerrichtungen von Produktionslinien in China sind teils im Gang, teils wurden die Anlagen 2011 bereits planmäßig in Betrieb genommen. Für 2012 befinden sich die Bauvorhaben im Plan. Im Verlauf des Jahres 2012 wird sich die Ganzjahreskapazität der SiC-Gruppe weltweit auf ca. 400.000 t/Jahr erhöhen.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Aktiva

	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	126.747	83,8	92.665	84,6
Umlaufvermögen	24.068	15,9	16.515	15,1
Rechnungsabgrenzungsposten	167	0,1	414	0,3
Aktive latente Steuer	365	0,2	0	0,0
Bilanzsumme	**151.347**	**100,0**	**109.594**	**100,0**

Passiva

	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	58.266	38,5	71.651	65,3
Rückstellungen	1.208	0,8	1.040	0,9
Verbindlichkeiten	91.173	60,2	36.655	33,4
Rechnungsabgrenzungsposten	700	0,5	165	0,2
Passive latente Steuer	0	0,0	83	0,2
Bilanzsumme	**151.347**	**100,0**	**109.594**	100,0

Die **Bilanzsumme** der SiC Processing GmbH erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 38,1 % auf TEUR 151.347.

Auf der **Aktivseite** ist das Anlagevermögen von TEUR 92.665 auf TEUR 126.747 angestiegen. Das Finanzanlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 104.612 (Vorjahr: TEUR 82.246) und aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 19.299 (Vorjahr: TEUR 7.588).

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtsjahr um TEUR 7.553 auf TEUR 24.068 erhöht. Davon betreffen TEUR 15.404 (Vorjahr: TEUR 10.632) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und TEUR 2.238 (Vorjahr: TEUR 3.619) flüssige Mittel.

4 I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
7 II. Lage der Gesellschaft
8 III. Forschung und Entwicklung
9 IV. Mitarbeiter
9 V. Chancen- und Risikobericht
15 VI. Prognosebericht
18 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf der **Passivseite** sank das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags um TEUR 13.385 auf TEUR 58.266. Die Eigenkapitalquote verminderte sich auch aufgrund der starken Erhöhung der Bilanzsumme von 65,3 % im Vorjahr auf 38,5 % zum 31. Dezember 2011.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von TEUR 36.655 auf TEUR 91.173. Der Anstieg ist insbesondere bei einer Rückführung der Gesellschafterdarlehen inkl. Zinsen von TEUR 26.236 und der Tilgung von Bankverbindlichkeiten von TEUR 3.478 auf die Ausgabe einer Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 82.154 zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzmittel am Bilanzstichtag sind weiterhin ausreichend. Die SiC Processing GmbH hat darüber hinaus die Möglichkeit, ihren Finanzbedarf durch Ausschöpfung von Gesellschafterdarlehen bis zur Höhe von TEUR 75.000 zu decken. Die Finanzmittel der Gesellschaft dienen insbesondere der weiteren Finanzierung der Investitionsmaßnahmen sowie der Forschung und Entwicklung.

	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.248	805
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35.310	-27.172
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	50.177	28.361
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**2.238**	**3.619**

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr von TEUR 620 auf TEUR 3.146 gestiegen, bedingt durch erstmalig in 2011 erfolgte eigene Handelsaktivitäten sowie durch gestiegene Verwaltungsumlagen im Konzern. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von TEUR 11.417 auf TEUR 8.865 gesunken, was auf höhere Weiterbelastungen an Gesellschafter im Vorjahr im Zusammenhang mit einem Gesellschafterwechsel zurückzuführen ist.

Die Personalaufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2011 bei TEUR 4.392 gegenüber TEUR 6.812 im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.553 auf TEUR 8.150 verringert. Ursächlich für beide Veränderungen waren im Wesentlichen erhöhte Kosten des Vorjahres im Zusammenhang mit einem Gesellschafterwechsel.

Das Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr (TEUR -10.856) gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.967) deutlich verringert. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Zinsaufwendungen und hohe Aufwendungen aus Verlustübernahme der SiC Processing (Deutschland) GmbH von TEUR 6.796 (Vorjahr: Erträge aus Gewinnabführung von TEUR 8.150) zurückzuführen.

Insgesamt hat sich das Jahresergebnis im Vorjahresvergleich von TEUR -3.978 auf TEUR -13.385 verringert.

Zusammenfassung

Da die Gesellschaft als Holding für die gesamte SiC-Gruppe fungiert, wird ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage größtenteils durch ihre operativen Tochterunternehmen bestimmt. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SiC-Gruppe und damit auch der SiC Processing GmbH ist insgesamt als solide zu bezeichnen.

III. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Produkt- und Verfahrensentwicklung. Im Fokus der Arbeiten stehen die Weiterentwicklung der existierenden Aufbereitungsverfahren im Hinblick auf modifizierte oder neuartige Slurry-Arten, die Verbesserung der Produkteigenschaften sowie die Methodenentwicklung zur Produktanalyse und Qualitätskontrolle.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Verwertung des aus der gebrauchten Sägeslurry zurückgewonnenen Gemisches aus Silizium und Siliziumcarbid. Zur Entwicklung der dafür benötigten Technologien wurde sowohl qualifiziertes Personal eingestellt, als auch in Laboreinrichtungen investiert.

Im Jahr 2011 wurden die technischen Möglichkeiten im F+E Bereich am Standort Bautzen erweitert. Hier werden Entwicklungs- und Optimierungsarbeiten für alle Gesellschaften der SiC Processing Gruppe durchgeführt. Das Technikum wird in den nächsten Jahren sowohl personell als auch technisch weiter ausgebaut.

Für das Jahr 2012 ist der Aufbau einer Entwicklungsabteilung am Standort Zhenjiang in China geplant. Durch die Nähe zu den Kunden soll ein schnellerer Service und eine größere Marktnähe erreicht werden. In diesem Technikum sollen zukünftig Arbeiten für Kunden in Asien, vor allem in China, durchgeführt werden.

Der Konzern fokussiert sich damit verstärkt auf die Unterstützung und Zusammenarbeit mit Kunden zur weiteren Optimierung des Sägeprozesses. Die dafür erforderlichen personellen und technischen Ressourcen werden weiter ausgebaut.

Forschungs- und entwicklungsbegleitende Analysen erfolgen sowohl in neu eingerichteten eigenen Labors, als auch in Labors externer Partner. Grundlegende Fragestellungen der Suspensionscharakterisierung werden in enger Partnerschaft mit lokalen Forschungseinrichtungen wie z.B. dem Fraunhofer IKTS und der TU Dresden bearbeitet.

Weiterhin beteiligt sich die SiC Processing (Deutschland) GmbH, unterstützt durch das Technikum der F+E Abteilung, an einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt der Mitteldeutschen Solarunternehmen mit einem Volumen in Höhe von ca. Mio. EUR 2,0 (Eigenanteil ca. Mio. EUR 1,0) bis Ende 2013.

IV. Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalstand der SiC Processing GmbH lag im Berichtsjahr bei 44 (Vorjahr: 30) Mitarbeitern.

Das Management sieht in den Mitarbeitern einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der Unternehmensgruppe. Durch Weiterbildungsmaßnahmen und Schulungen werden die Mitarbeiter in ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung direkt unterstützt.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Risiken der SiC Processing GmbH resultieren größtenteils aus den Risiken der operativen Tochtergesellschaften des SiC Konzerns. Aus diesem Grund sind nachfolgend die grundsätzlichen Risiken der SiC-Gruppe, ergänzt um die spezifischen Risiken der SiC Processing GmbH, dargestellt.

1. Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das Jahr 2010 brachte eine rekordhohe Wachstumsphase bei weltweit neu installierter PV-Leistung (171 % bzw. 20,3 GW). In 2011 ging es mit Ausnahme einer kurzen Euphorie nach dem Erdbeben und Nuklearunfall in Fukushima abwärts. Der PPVX-Index büßte bis Ende Oktober mehr als 50 % ein. Dies, obwohl die Erwartungen an die erneuerbaren Energien dank des politischen und gesellschaftlichen Rückenwindes sehr hoch lagen. Die Reduktion der Einspeisetarife dreht die Abwärtsspirale aus Überkapazitäten, Preisverfall und Margendruck weiter. Sie bringt PV-Unternehmen in Liquiditätsengpässe und leitet eine Strukturbereinigung ein. Neben Übernahmen, Stel-

4 I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
7 II. Lage der Gesellschaft
8 III. Forschung und Entwicklung
9 IV. Mitarbeiter
9 V. Chancen- und Risikobericht
15 VI. Prognosebericht
18 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

lenabbau und Einleitung von Sparmaßnahmen kam es in den letzten Monaten zu den ersten Insolvenzen in der Branche. Dennoch konnte nach einem bereits starken 3. Quartal in Deutschland im Dezember 2011 nach Angaben der Bundesnetzagentur eine Rekord-Neuinstallation von 3 GW verzeichnet werden. Insgesamt wurden in Deutschland damit 2011 7,5 GW (vgl. 2010 7,4 GW) und weltweit 2011 mehr als 25 GW an Neuinstallationen unternommen.

Im kommenden Jahr wird der PV-Markt – speziell in Europa – in einer schwierigen Übergangsphase verharren. Global gesehen, könnte die Nachfrage 2012 mithilfe der boomenden Märkte USA, China, Japan trotzdem 20 % wachsen. Europa wird nach dem Rückgang im Jahr 2011 stagnieren. 2010 bis 2015 wachsen laut Sarasin die globalen Installationen mit durchschnittlich 18 % pro Jahr. Bis 2015 wird ein Anstieg des globalen Marktvolumens auf 46 GW erwartet. Die geografische Neuverteilung wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich noch fortsetzen. Bis 2013 werden nach Schätzungen von Sarasin mehr als 10 PV-Märkte eine Größe von 0,5 GW jährlicher Installation erreichen.

Die Photovoltaik hat über die letzten Jahre die steilste Kostensenkungsrate aller erneuerbaren Energien erreicht und hat Potenzial, rasch eine konkurrenzfähige erneuerbare Energiequelle zu werden.

(Quelle: Sarasin Studie Nov 2011, Solarwirtschaft: Hartes Marktumfeld; Seiten 3-4
(eigene Berechnung SiC Processing unter Berücksichtigung von http://pvinsights.com).
(http://www.financialinformer.de/infos/roundup_solarausbau_im_dezember_explodiert_3000_megawatt_2547723)
(Photon Solar Annual 2012 – The Next Wave, Seite 13)
(Sarasin Studie Nov 2011, Solarwirtschaft: Hartes Marktumfeld; Seiten 3, 4)

2. Strategische Risiken

Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteil

Der SiC Konzern hat bereits mehrere Produktionsanlagen realisiert und ist in Verhandlungen für den Aufbau weiterer Produktionslinien. Weiterhin befinden sich mehrere Linien an verschiedenen Standorten in der Bauphase. Eine wesentliche Wettbewerbsstärke ist dabei ihr technologischer Vorsprung, die damit verbundene hohe Qualität und zunehmende Standardisierung. Trotzdem macht sich eine zunehmende Wettbewerbssituation insbesondere am chinesischen Markt bemerkbar. Qualitative Nachteile in der Vergangenheit konnten durch Zukauf westlicher Technologie und Know-how verringert werden. Das Know-how der Gesellschaft basiert dabei aber auf langjähriger Erfahrung bei der Erfüllung der sich stetig entwickelnden Kundenanforderungen, die schon vor der Gründung der SiC Processing in dem Bereich der nassmechanischen Trenntechnik gesammelt wurde. Spezifisches Know-how, z.B. zu thermischen und chemischen Prozessen und zu speziellen Anforderungen der PV- und Halbleiterindustrie, wurde systematisch aufgebaut.

Darüber hinaus erbringt der SiC Konzern neben der eigentlichen Rückgewinnungs- und Aufbereitungsleistung auch umfassende weitere Logistik- und Servicedienstleistungen im Bereich des Sägesuspensions-Managements für die Wafer-Hersteller. Dabei kann die SiC Gruppe auf einen breiten, internationalen Kundenstamm bauen und beliefert nahezu alle namhaften Wafer-Hersteller mit Sägesuspensionsbedarf. Allerdings sind einige Kunden in 2011 in erhebliche Schwierigkeiten geraten und in einem schwierigeren Marktumfeld wird auch der Wettbewerb mit den Angeboten anderer Recyclinganbieter härter. Der SiC Konzern setzt dabei auf komplette Lösungen für den Kunden bis hin zur Optimierung der Gesamtkosten der Waferherstellung.

Neben den langjährigen Kundenbeziehungen hat der SiC Konzern strategische Kooperationspartner.

3. Marktrisiken

Hohe Abhängigkeit von der Photovoltaik-Industrie
Sinkende Förderprogramme für Solarstrom sowie wachsende Überkapazitäten bei schwindendem Marktwachstum führten zu einem harten Marktumfeld für die PV-Unternehmen. Die schon öfters angekündigte Konsolidierung wird dieses Mal auch eintreten, denn das Ungleichgewicht zwischen Produktionskapazität und Nachfrage ist zu groß geworden (z.B. Solarmodule 50 GW zu 21 GW). Entsprechend hat sich der Preis- und Margendruck im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht. Einige Firmen werden auf der Stecke bleiben, doch für die Gesamtindustrie wird die Bereinigung positive Auswirkungen haben.

Im laufenden Jahr haben bereits viele Regierungen Anpassungen bei den nationalen PV-Förderprogrammen vorgenommen und umgesetzt sowie weitere Senkungen für 2012 geplant. Demgegenüber stehen auch Programme mit positiver Wirkung, wie z.B. in China.
(Quelle: Sarasin Studie Nov 2011, Solarwirtschaft: Hartes Marktumfeld, Seiten 3-4, 7, 21)

Da die SiC Gruppe derzeit überwiegend Kunden aus der Photovoltaik-Industrie beliefert, ist sie mittelbar von der Entwicklung dieser Industrie abhängig und dem im Verdrängungswettbewerb anstehenden Preisdruck ausgesetzt.

Die Abhängigkeit von der PV-Branche soll durch Erschließung weiterer Geschäftsfelder im Bereich von Recycling bzw. Abfallaufbereitung reduziert werden. Die Anbahnung entsprechender Kontakte und die Beantragung erforderlicher Behördengenehmigungen sind wichtige Aspekte des laufenden Geschäftes.

Risiken durch Abhängigkeit von einzelnen Kunden
Obwohl der SiC Konzern über langfristige Kundenbeziehungen und Lieferverträge verfügt, kann nie zu 100 % sichergestellt werden, dass sämtliche Liefervereinbarungen eingehalten werden.

Der SiC Konzern hat in den letzten Jahren kontinuierlich seinen Kundenstamm erweitert und so auf eine breitere Basis gestellt – das weitere Potenzial ist allerdings aufgrund der rückläufigen Anzahl von Waferherstellern in Europa sehr begrenzt. Deshalb wurden insbesondere für den asiatischen Raum die Vertriebsstrukturen verstärkt und die Angebotstätigkeit intensiviert und dies soll auch in 2012 fortgesetzt werden. Weiterhin fortgesetzt werden soll die intensive Betreuung und Beratung der europäischen Kunden.

Risiken durch Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten
Der SiC Konzern errichtet die von ihm betriebenen Aufbereitungsanlagen nicht selbst, sondern erwirbt diese von Dritten. In der Vergangenheit hat der SiC Konzern ausschließlich Gesellschaften der AKW A+V-Gruppe mit der Errichtung der Aufbereitungsanlagen beauftragt.

Zur Errichtung der Anlagen ist ein umfassendes Know-how erforderlich. Dabei setzt SiC auf die langjährige Erfahrung der AKW A+V-Gruppe. Hierzu haben SiC und die AKW A+V-Gruppe einen Vertrag über eine langfristige Zusammenarbeit im Bereich des Anlagenbaus geschlossen, der AKW A+V verpflichtet, Anlagen nach den von SiC gelieferten Spezifikationen ausschließlich für den SiC Konzern zu errichten.

Hinsichtlich Lieferanten für Medien, Verbrauchsmaterialien, Ausrüstungen und Dienstleistungen sieht der SiC Konzern keine wesentlichen Risiken, da hier ausreichend leistungsfähige Alternativen zur Verfügung stehen. Auch die Situation der Beschaffung von SiC- und PEG-Neuware hat sich entspannt. Um diesen Bereich optimal abzudecken, wurden speziell die Aktivitäten in Bezug auf zentralen Einkauf intensiviert. Angestrebt wird die Qualifizierung von Zweitlieferanten für Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile, um

4 I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
7 II. Lage der Gesellschaft
8 III. Forschung und Entwicklung
9 IV. Mitarbeiter
9 V. Chancen- und Risikobericht
15 VI. Prognosebericht
18 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

hier die Versorgungssicherheit zu erhöhen und sowohl kommerzielle als auch technische Alternativen zu schaffen.

Anwendung alternativer Sägesuspensionen und Sägetechniken

Das Geschäftsmodell des SiC Konzerns basiert auf der bei der Wafer-Herstellung heute überwiegend angewandten Drahtsägetechnik, bei der zum größten Teil Sägesuspensionen aus Glykol und Siliziumkarbid zum Einsatz kommen. Es sind aber bereits andere Techniken bekannt, bei denen keine oder andere Sägesuspensionen verwendet werden.

Der SiC Konzern betreibt hierfür sowohl in Eigenregie als auch mit renommierten Instituten intensive Forschungen, damit sein Verfahren weiterhin nutzbar bleibt und ständig optimiert wird. Weiterhin erhält der SiC Konzern unter anderem durch strategische Kooperationen frühzeitig Informationen zu Trends, Entwicklungen und Kundenbedürfnissen. Unter Berücksichtigung des derzeitigen Standes bzgl. technischer Eignung und Prozesskosten ist mittelfristig kein grundsätzlicher Wechsel der Sägetechnik weg vom slurrybasierten Drahtsägeprozess absehbar.

4. Finanzmarktrisiken

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird im SiC Konzern das Risiko bezeichnet, die aus seinen Verbindlichkeiten resultierenden Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen zu können. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt daher das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein; dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Expansion des SiC Konzerns einen hohen Kapitalbedarf erfordert.

Kreditlinien für den SiC Konzern werden weltweit in unterschiedlicher Form bereitgestellt. Mit diesen Finanzierungsmaßnahmen ist die Liquiditätsvorsorge derzeit, auch im Falle eines kurzfristig steigenden Finanzbedarfs, gesichert. Allerdings ist grundsätzlich nicht ganz auszuschließen, dass eine anhaltend restriktive Kreditvergabe der Banken Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben könnte.

Zinsrisiken

Ein Zinsrisiko liegt für den SiC Konzern vor allem bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Für variabel verzinste Darlehen würden hierbei Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden. Zum Bilanzstichtag wurden im SiC Konzern aber nur zu einem unwesentlichen Anteil Zinssicherungsgeschäfte eingesetzt, da die aktuell bestehenden Bankkredite überwiegend festverzinslich sind.

Währungsrisiken

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Zur Absicherung solcher Risiken verwenden die Konzernunternehmen im Bedarfsfall Terminkontrakte, die mit dem Konzernvorstand abgestimmt werden. Zum Bilanzstichtag wurden im SiC Konzern zur Kurssicherung jedoch keine derartigen Devisentermingeschäfte oder sonstige Derivate eingesetzt. Es laufen aber momentan Bestrebungen, dies in China zu nutzen.

Risiken durch Forderungsausfälle

Der SiC Konzern beliefert Kunden in allen Teilen der Welt. Forderungsausfallrisiken insbesondere aus Lieferung und Leistung können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Das Forderungsmanagement ist in den Händen der lokalen Geschäftsführungen. Damit ist ein direkter Bezug zum jeweiligen Markt gewährleistet. Darüber hinaus werden, um dem Ausfallrisi-

ko entgegenzuwirken, die Kunden einer Bonitätsprüfung und Kreditlimit-Entscheidung unterzogen.

In der Vergangenheit hatten die Kunden des SiC Konzern eine gute bis sehr gute Bonität mit zumeist entsprechendem Börsenranking und guter Zahlungsmoral. Die wöchentlich betrachtete Altersstruktur von offenen Forderungen und kumulative Häufung von Ausfallrisiken wird daher vermehrt kritisch geprüft. Weiterhin wurde eine neue Verfahrensweise implementiert, die für jeden Bestands- und Neukunden ein Kreditlimit definiert.

Der Umsatzanteil der sieben größten Kunden im Konzern für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt 80 % (Vorjahr: 74 %); bei einem dieser Kunden sah die SiC Gruppe einen Bedarf für eine Einzelwertberichtigung von 100 %.

Um dem Risiko eventueller weiterer Forderungsausfälle bzw. Zahlungsverzögerungen aktiv zu begegnen, werden derzeit Angebote zur Absicherung dieser Forderungsausfälle durch die Sicherungsinstrumente der Kreditversicherung geprüft.

5. Politische, rechtliche und gesellschaftliche Risiken

Rechtliche Risiken

Der Schutz des geistigen Eigentums ist für den Erfolg des SiC Konzerns wichtig. Trotzdem kann auch durch Rechtsschutz nicht ausgeschlossen werden, dass Unbefugte Komponenten, Prozesse oder Verfahren kopieren bzw. verwenden.

Der SiC Konzern ist laufend aktiv bemüht, den Patentschutz zu optimieren. Unabhängig davon ist festzustellen, dass neben den anlagentechnischen Komponenten umfassendes verfahrenstechnisches Know-how notwendig ist, das nicht einfach kopiert werden kann.

Fördermaßnahmen

Die Entwicklung der Solar-/Photovoltaik-Industrie ist maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung erneuerbarer Energien beeinflusst. Der SiC Konzern ist hiervon sowohl direkt, beispielsweise im Zusammenhang mit an die Gruppe gewährten Investitionszulagen, als auch indirekt, über die an Kunden gewährten staatlichen Zuschüsse und Zulagen, betroffen.

Änderungen im regulatorischen Umfeld, vor allem die Reduzierung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen, können grundsätzlich einen negativen Einfluss auf die Unternehmen in der Solar-/Photovoltaik-Industrie haben. In Deutschland und Europa herrscht diesbezüglich derzeit wenig Planungssicherheit, und Gesetzesanpassungen erfolgen teilweise sehr kurzfristig. Durch die weltweite Aufstellung und Flexibilität der Gruppe und die enormen Kostenvorteile für die Solarunternehmen sind die tatsächlichen Auswirkungen auf die SiC Gruppe momentan nur schwer abschätzbar. Die jüngst eingeleiteten Förderprogramme in anderen Ländern, u.a. in China und in den USA, lassen dementgegen auch positive Auswirkungen erwarten.

Neben der Einspeisevergütung spielen auch die für getätigte Großinvestitionen gewährten Investitionszulagen und die Zuschüsse für die SiC Processing (Deutschland) GmbH eine wichtige Rolle. Bei Entscheidungen zu Kapazitätsabbau und evtl. Personalabbau ist das Risiko zu berücksichtigen, dass Zuschüsse und Zulagen teilweise oder ganz zurückgezahlt werden müssten.

Risiken aus Haftpflichtschäden

Die Wiederaufbereitung von Sägeslurry kann Probleme im Zusammenhang mit den mit Kunden vereinbarten Qualitätsstufen beinhalten. Schäden können beim Kunden durch die Verwendung von gelieferter Slurry mit minderer Qualität auftreten.

4 I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
7 II. Lage der Gesellschaft
8 III. Forschung und Entwicklung
9 IV. Mitarbeiter
9 V. Chancen- und Risikobericht
15 VI. Prognosebericht
18 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Diese Gewährleistungsrisiken werden durch eine entsprechende Produkthaftpflichtversicherung in den einzelnen Gesellschaften abgedeckt; eine Klärung von Haftungsansprüchen kann jedoch in Anbetracht der technischen Komplexität bei der Ermittlung von Schadensursachen durchaus aufwändig und langwierig sein. Andererseits wird versucht, durch entsprechende permanente Überwachungs- und Qualitätsprüfungsmaßnahmen dieses Risiko so gering wie möglich zu halten.

6. Organisatorisch Risiken

Der SiC Konzern sieht sich mit starkem Wachstum und umfangreichem Projektmanagement konfrontiert. Hierfür könnten personelle und fachliche Ressourcen nicht ausreichend sein. Der SiC Konzern hat in den letzten Jahren jedoch die entsprechenden Strukturen geschaffen und stockt bei Bedarf kontinuierlich fachliches Know-how und personelle Kapazitäten auf.

7. Leistungsrisiken

Verfügbarkeitsrisiken durch Ausfall oder Verzug zentraler Produktionskomponenten

Der SiC Konzern hat mit seinen Kunden teilweise langfristige Liefervereinbarungen getroffen, aufgrund derer er zur Durchführung seiner Aufbereitungsdienstleistungen und zur Lieferung aufbereiteten Siliziumkarbids und Glykols verpflichtet ist. Sollte es dem SiC Konzern nicht gelingen, immer ausreichende Produktionskapazitäten für die Erfüllung seiner Lieferverpflichtungen vorzuhalten, könnte zum Ausgleich einer Fehlkapazität der Zukauf von neuem Siliziumkarbid und Glykol erforderlich sein. Eine solche Fehlkapazität könnte sich beispielsweise aus verspätetem Anlaufen einer Produktionsanlage, aus einer Fehlplanung oder aus einer Betriebsstörung ergeben. Das Auftreten einer solchen Fehlkapazität ist im aktuellen Marktumfeld geringer als in den durch Vollauslastung gekennzeichneten Vorjahren bzw. nahezu ausgeschlossen, da die im Moment verfügbaren Kapazitäten weit oberhalb des absehbaren Kundenbedarfes liegen.

Eine kontinuierliches Qualitäts- bzw. Produktionsmanagement in Verbindung mit engem Kundenkontakt und genauer Projektplanung verringert dabei das mögliche Eintreten einer solchen Fehlkapazität. Bei Bedarf kann der SiC Konzern mittlerweile auf ein weltweites Netzwerk von Kapazitäten zugreifen und somit im Notfall von dezentralen Anlagen Kompensationslieferungen an andere Produktionsanlagen durchführen.

Risiken durch Ausfall von Schlüsselpositionen

Der Erfolg des SiC Konzerns hängt nicht unwesentlich von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern einschließlich der Mitglieder der Geschäftsleitung im Headquarter sowie den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und Beteiligungen ab. Der Verlust eines oder mehrerer Mitarbeiter könnte sich dabei negativ auswirken.

In der Vergangenheit hat sich mehrfach gezeigt, dass sich der SiC Konzern als attraktiver Arbeitgeber präsentiert und Mitarbeiter aus Schlüsselpositionen z.B. in der Photovoltaik-Industrie abwerben konnte. Durch die gezielte Förderung und Motivation wird aktiv versucht, das Management, sowie die Fach- und Führungskräfte auch im gegenwärtig schwierigen Umfeld an die Gesellschaft zu binden.

Nicht zuletzt das bisherige und geplante weltweite Wachstum und die damit verbundenen Möglichkeiten wie Auslandsaufenthalte sowie innerbetriebliche Aufstiegschancen wirken sich positiv auf die Mitarbeiterbindung aus.

8. Gesamtrisiko

Die Betrachtung der gesamten Risikosituation des SiC Konzerns und damit auch der SiC Processing GmbH zeigt, dass die Risiken insgesamt begrenzt und überschaubar sind. Aus derzeitiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die eine Bestandsgefährdung zur Folge haben könnten.

9. Risikomanagement

Um einen einheitlichen Umgang mit Risiken im SiC Konzern zu gewährleisten, hat die Unternehmensleitung ein zentrales Risikomanagement eingerichtet. Dieses strukturiert, koordiniert und optimiert kontinuierlich das weltweite Risikomanagementsystem (RMS). Anhand einer konzernweiten Risikorichtlinie werden die Vorgaben zum RMS, wie z.B. Wesentlichkeitsgrenzen, Risikokategorien etc. definiert und dokumentiert. Als Leitlinie zu Rahmenbedingungen und Handlungsempfehlungen werden Richtlinien wie z.B. die ISO 31000 „Risk Management – Principles and Guidelines" herangezogen. Im Zusammenspiel sollen diese ein Risikobewusstsein und eine Risikokultur fördern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach intensiver Prüfung eine Risiko-Plattform konzernweit implementiert. Dabei können die Standorte über Web-Login selbstständig ihre Risiken erfassen, steuern und verwalten. Risiken werden dabei nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Erforderliche Anpassungsmaßnahmen werden eruiert und entsprechend umgesetzt. Frühwarnindikatoren werden gegebenenfalls definiert. Eine umfassende Risikoinventur erfolgt zum Halbjahr und zum Jahresabschluss, gekoppelt an die jeweilige Forecast- bzw. Budget-Planung. Die Administrator-Funktion bleibt beim zentralen Risikomanagement im Headquarter angesiedelt, damit die direkte Kommunikation mit den Geschäftsführern gewährleistet bleibt.

Risiken sind bei Bedarf Gegenstand der Analyse und Kontrolle in den monatlichen Geschäftsführersitzungen; es sind hierbei (Risiko-)Verantwortliche oder entsprechende Unternehmensbereiche eingerichtet, damit jedes Risiko individuell gesteuert werden kann. Darüber hinaus werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung sowie der jährlichen Planung die Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und daraus ggf. Zielerreichungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen abgeleitet. Über das konzernweite Berichtssystem wird die Geschäftsleitung der SiC Processing GmbH über den Status informiert.

VI. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit

Die übermäßige Verschuldung der Industrieländer stellt in den kommenden Quartalen ein Risiko für die Weltwirtschaft dar. Die Überwindung der Unsicherheit hängt im Wesentlichen davon ab, ob die Beschlüsse zur Stabilisierung des Euro-Raums vom 26. Oktober 2011 von den Märkten als ausreichend eingeschätzt werden und inwiefern es den überschuldeten Ländern gelingt, ihre Konsolidierungspläne glaubwürdig umzusetzen. Ist dies nicht der Fall, könnte es zu einer Verschärfung der Situation mit größeren Verwerfungen auf den Finanzmärkten und entsprechenden realwirtschaftlichen Auswirkungen kommen. Unter der Annahme, dass dieses Risiko ausgeschlossen werden kann, ist in den Industrieländern auf kurze Frist dennoch eine nur schwache wirtschaftliche Entwicklung zu erwarten. Die Rückführung der staatlichen Neuverschuldung in einer Vielzahl von Ländern wird deutlich dämpfende Effekte auf die Konjunktur mit sich bringen. Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit, der schwachen Vermögenspreisentwicklung und des Abbaus der privaten Verschuldung werden die privaten Nachfrager kaum in der Lage sein, diese zu kompensieren.

4 I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
7 II. Lage der Gesellschaft
8 III. Forschung und Entwicklung
9 IV. Mitarbeiter
9 V. Chancen- und Risikobericht
15 VI. Prognosebericht
18 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Verarbeitung der bisher bremsend wirkenden Faktoren wird der Wirtschaft der Industrieländer stützende Impulse geben. So sollten sich die Beseitigung der Verwerfungen durch die Erdbebenkatastrophe in Japan, welche die weltweiten Wertschöpfungsketten zeitweise stark beeinträchtigt hat, sowie der gegenüber seinen Höchstständen im April 2011 leicht gesunkene Ölpreis positiv auf die Konjunktur auswirken. Sollte der Ölpreis in den kommenden Quartalen auf dem aktuellen Niveau von 110 US-Dollar verbleiben – oder gar darunter sinken – , würde dies die privaten Haushalte entlasten und Spielräume für eine Ausweitung der Konsumnachfrage eröffnen. Zusätzlich dürfte die Fortsetzung der lockeren Geldpolitik in den entwickelten Volkswirtschaften eine Stütze der Investitions- und Konsumnachfrage sein.

In den Vereinigten Staaten dürfte die Konsumnachfrage im Prognosezeitraum bestenfalls einen geringen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten. Grund dafür ist die anhaltend hohe Unterbeschäftigung sowie die noch immer hohe Verschuldung der privaten Haushalte. Zudem dürfte eine rasche Erholung des Immobilienmarkts vorerst ausbleiben, wenngleich jüngste Entwicklungen auf ein Ende des Preisverfalls hindeuten. Im Gegensatz dazu ist angesichts der unerwartet starken, produktivitätsgetriebenen Zunahme der Unternehmensgewinne, welche im Jahr 2011 ein Rekordhoch erreichen, für das Jahr 2012 eine Ausweitung der Investitionstätigkeit zu erwarten. Da die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte wohl erst ab dem Jahr 2013 spürbar kontraktiv wirken sollte, dürfte sich 2012 ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von insgesamt 1,7 % ergeben.

Allenfalls nur schwach wird sich die Wirtschaft im Euro-Raum entwickeln, mit großen Unterschieden zwischen einzelnen Ländern: Die Kernländer werden voraussichtlich die Konjunkturentwicklung anführen, da hier die fiskalischen Probleme und die Probleme am Arbeits- und Immobilienmarkt weit weniger stark ausgeprägt sind. In den Peripherieländern wie Spanien, Portugal und Italien werden die großen Konsolidierungserfordernisse die Erholung beeinträchtigen; insbesondere in Griechenland hält die Rezession weiter an. Die dadurch geringer ausfallende Nachfrage in diesen Ländern wird sich im Prognosezeitraum ebenfalls negativ auf die Kernländer auswirken. Daher ist im Euro-Raum bis zum Jahresende 2012 eine sehr schwache Wirtschaftsentwicklung zu erwarten.

Die in vielen Schwellenländern ergriffenen Maßnahmen gegen die bis zur Jahresmitte 2011 beobachteten Überhitzungstendenzen – wie die Straffung der Geldpolitik und Begrenzung der Kreditvergabe – entfalteten bereits in der zweiten Jahreshälfte 2011 ihre Wirkung und brachten, zusammen mit der Verringerung der Konjunkturdynamik in den Industrieländern, das Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung zurück auf die Geschwindigkeit vor Ausbruch der Finanzkrise. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts der Entwicklungs- und Schwellenländer wird im Jahr 2012 6,1 % betragen.

Die asiatischen Schwellenländer, speziell China und Indien, werden 2012 mit prognostizierten 8,2 % bzw. 8,0 % weiterhin die kräftigste Konjunkturentwicklung aufweisen. Während in China die Investitionstätigkeit, trotz geringerer Zuwachsraten, wie bisher die wichtigste Triebkraft im Prognosezeitraum sein dürfte, wird die Konjunktur in Indien maßgeblich durch den privaten Konsum getragen. Dies setzt jedoch voraus, dass es in Indien gelingt, die hohe Inflation zu drosseln.

(Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2011/2012, Seite 47, http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/gutachten/ga11_ii.pdf)

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschland

Ausgehend von der Situation zur Jahresmitte 2011 sollte es im Prognosezeitraum zu einer weiteren Produktionsausweitung kommen; die konjunkturelle Dynamik dürfte jedoch insgesamt geringer ausfallen als noch bis zum Jahresanfang 2011.

Zur Jahreswende 2011/12 verlangsamt sich die wirtschaftliche Entwicklung deutlich. Maßgeblich für die Abschwächung sind die erwarteten Eintrübungen im außenwirtschaftlichen Umfeld. Daher dürfte die Entwicklung bei den Exporten nicht mehr so dynamisch sein. Stützend wirkt dagegen eine positive Aussicht für die inländische Nachfrage, nicht zuletzt durch einen weiteren Beschäftigungsaufbau. Durch die fragile Lage der Weltwirtschaft mit abgeschwächten Absatzaussichten werden die Ausrüstungsinvestitionen ebenfalls einen leichten Dämpfer erhalten. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2011 kann nicht ganz an die Dynamik des vom Aufholprozess geprägten Jahres 2010 anknüpfen. Dabei ist zu beachten, dass die erfreuliche Entwicklung maßgeblich von dem sehr guten ersten Quartal im Jahr 2011 geprägt ist, für das sich eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal von 1,3 % ergab. Mit einer schwächeren Produktionsausweitung in den folgenden Quartalen des Jahres 2011 ergibt sich insgesamt ein statistischer Überhang von 0,4 %. Zusammen mit einer zunächst schwachen Dynamik im Jahresverlauf 2012 wird das Bruttoinlandsprodukt im kommenden Jahr daher voraussichtlich eine jahresdurchschnittliche Zuwachsrate von 0,9 % erreichen. Insgesamt sollte unter den für diese Prognose getroffenen Annahmen das Expansionstempo über die Quartale hinweg moderat zulegen. Die Situation am Arbeitsmarkt dürfte sich ebenfalls weiter verbessern.

(Sachverständigenrat – Jahresgutachten 2011/2012, Seite 57,http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/gutachten/ga11_ii.pdf)

Entwicklungen in der PV-Industrie

Im kommenden Jahr wird der PV-Markt – speziell in Europa – in einer schwierigen Übergangsphase verharren. Global gesehen könnte die Nachfrage 2012 mithilfe der boomenden Märkte USA, China und Japan trotzdem 20 % wachsen. Europa wird nach dem Rückgang im Jahr 2011 stagnieren. 2010 bis 2015 wachsen die globalen Installationen mit durchschnittlich 18 % pro Jahr. Für Indien wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von mehr als 100 %, für die USA mehr als 60 %, für China mehr als 50 %, für Griechenland mehr als 40 % und für Japan mehr als 30 % prognostiziert. Bis 2015 wird ein Anstieg des globalen Marktvolumens auf 46 GW erwartet. Die geografische Neuverteilung wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich noch fortsetzen. Bis 2013 werden mehr als 10 PV-Märkte eine Größe von 0,5 GW jährlicher Installation erreichen.

Die Photovoltaik hat über die letzten Jahre die steilste Kostensenkungsrate aller erneuerbaren Energien erreicht und hat Potenzial, rasch eine konkurrenzfähige erneuerbare Energiequelle zu werden.

(Sarasin Studie Nov 2011, Solarwirtschaft: Hartes Marktumfeld; Seiten 3, 4)

In 2012 wird der SiC Konzern die bereits im Bau befindlichen Erweiterungskapazitäten in China (Baoding Linien V und VI mit 30.000 t, Zhenjiang Linien III bis VI mit 60.000 t sowie Jingdezhen Linien I und II mit 30.000 t) wie geplant fertigstellen. Andere in der Planungsphase befindlichen Expansionsprojekte werden derzeit hinsichtlich Machbarkeit geprüft und gegebenenfalls bis Mitte 2013 realisiert.

Für das Geschäftsjahr 2012 geht die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der Erweiterungskapazitäten von einem Konzern-Umsatz von mehr als Mio. EUR 180 aus. Auf der Ertragsseite spürt die gesamte Photovoltaik-Industrie den zunehmenden Preisdruck. Diesem Umstand kann sich auch der SiC Konzern nicht vollständig entziehen. Daher wird mit

4 I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
7 II. Lage der Gesellschaft
8 III. Forschung und Entwicklung
9 IV. Mitarbeiter
9 V. Chancen- und Risikobericht
15 VI. Prognosebericht
18 VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hochdruck an diversen internen Effizienzprojekten weltweit gearbeitet, um die generierten Kostenvorteile an den Kunden weitergeben zu können. In der Planung geht der SiC Konzern im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr (EBITDA-Marge 34,9 %, bezogen auf die Umsatzerlöse) von einer leicht steigenden Marge aus. Dieser Anstieg beruht vor allem auf dem zunehmenden Anteil der chinesischen Werke am Gesamtumsatz. Unter Berücksichtigung der geplanten Abschreibungen und des geplanten Finanzergebnisses wird mit einem gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbesserten Ergebnis vor Steuern gerechnet.

Für das Jahresergebnis 2012 der SiC Processing GmbH selbst geht die Geschäftsführung von einer deutlichen Reduzierung des Jahresbetrages aus.

VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. Februar 2012 wurde durch die gemeinsame Position der Bundesminister für Wirtschaft und für Umwelt eine Kürzung der Solarförderung von bis zu 30 % verkündet. Außerdem soll künftig nur noch 85 bis 90 % des eingespeisten Stroms vergütet werden. Die Beschlüsse über die Gesetzesnovelle in weiteren Lesungen durch den Bundestag sowie die Billigung durch den Bundesrat stehen noch aus. Soweit heute schon die Auswirkungen auf die SiC Gruppe bekannt und absehbar sind, haben sie bereits Eingang in die Lageberichterstattung gefunden.

Hirschau, den 9. März 2012

Thomas Heckmann Dirk A. Müller

SiC Processing GmbH, Hirschau

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011

Gewinn- und Verlustrechnung

		EUR	2011 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse	3.146.471,97		620
2.	Sonstige betriebliche Erträge	8.864.468,85		11.417
			12.010.940,82	**12.037**
3.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für bezogene Waren	-1.694.383,92		0
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.472,03		0
			-1.706.855,95	**0**
4.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	-3.985.018,56		-6.502
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung *davon für Altersversorgung: EUR 4.278,76 (Vorjahr: TEUR 7)*	-406.965,95		-310
			-4.391.984,51	**-6.812**
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-487.353,47	-299
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.150.188,42	-9.703
			-2.725.441,53	**-4.777**
7.	Erträge aus Beteiligungen *davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.041.440,12 (Vorjahr: TEUR 0)*	3.041.440,12		0
8.	Erträge aus Gewinnabführung	0,00		8.150
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens *davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 117.003,00 (Vorjahr: TEUR 110)*	137.696,50		110
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge *davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.198.333,06 (Vorjahr: TEUR 929)*	2.369.785,14		952
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-739.659,17		-4.808
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.796.040,36		0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen *davon an verbundene Unternehmen: EUR 703.450,20 (Vorjahr: TEUR 955)*	-8.868.793,63		-1.437
			-10.855.571,40	**2.967**
14.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-13.581.012,93**	**-1.810**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag *davon latente Steuern: EUR 448.021,45 (Vorjahr: TEUR -83)*		250.499,99	-2.160
16.	Sonstige Steuern		-54.417,60	-8
17.	**Jahresfehlbetrag**		**-13.384.930,54**	**-3.978**
18.	Gewinnvortrag		8.163.426,08	12.141
19.	**Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)**		**-5.221.504,46**	**8.163**

SiC Processing GmbH, Hirschau

Bilanz

zum 31.12.2011

Aktiva		EUR	31.12.2011 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	542.123,68		437
2.	Geleistete Anzahlungen	184.446,02		169
			726.569,70	**606**
II.	**Sachanlagen**			
1.	Bauten auf fremden Grundstücken	325.229,72		240
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.100.985,78		847
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	244.877,91		269
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.200,00		0
			1.709.293,41	**1.356**
III.	**Finanzanlagen**			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	104.611.685,15		82.246
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.298.824,58		7.588
3.	Beteiligungen	0,00		375
4.	Sonstige Ausleihungen	400.846,68		494
			124.311.356,41	**90.703**
			126.747.219,52	**92.665**
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte			
	Waren		239.200,00	0
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.041,05		88
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.404.126,42		10.632
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	6.117.747,33		2.176
			21.590.914,80	**12.896**
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**		2.237.677,93	3.619
			24.067.792,73	**16.515**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**166.493,93**	**414**
D.	**Aktive latente Steuern**		**365.356,29**	**0**
			151.346.862,47	**109.594**

Passiva				
		EUR	31.12.2011 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	20.844.222,00		20.844
II.	Kapitalrücklage	41.504.750,06		41.505
III.	Gewinnrücklagen	1.139.026,60		1.139
IV.	Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	-5.221.504,46		8.163
			58.266.494,20	**71.651**
B.	**Rückstellungen**			
1.	Steuerrückstellungen	22.033,24		31
2.	Sonstige Rückstellungen	1.185.172,98		1.009
			1.207.206,22	**1.040**
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Anleihen *davon konvertibel: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)*	82.154.000,00		0
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		3.478
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.016.869,44		349
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.743.070,77		4.847
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		26.236
6.	Sonstige Verbindlichkeiten *davon aus Steuern: EUR 58.572,27 (Vorjahr: TEUR 55)* *davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:* *EUR 3.269,68 (Vorjahr: TEUR 1)*	6.259.222,00		1.745
			91.173.162,21	**36.655**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**699.999,84**	**165**
E.	**Passive latente Steuern**		**0,00**	**83**
			151.346.862,47	**109.594**

22 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
22 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
23 Währungsumrechnung
23 Erläuterungen zur Bilanz
25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
25 Sonstige Angaben

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und unter Beachtung des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i.V.m. § 264d HGB (kapitalmarktorientiert). Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht nach § 248 Abs. 2 HGB ein Aktivierungswahlrecht, soweit es sich hierbei nicht um selbst geschaffene Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten oder vergleichbare immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens handelt. Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich keine nach dieser Vorschrift aktivierungsfähigen Sachverhalte.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden entsprechend § 6 Abs, 2 und 2a EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauernder Wertminderung – zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Wenn die Gründe für die Beibehaltung des niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Das **Vorratsvermögen** wurde mit den Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB bzw. mit dem niedrigeren Marktpreis angesetzt.

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel** werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die **latenten Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern und bei Personengesellschaften bestehen, an denen die SiC Processing GmbH, Hirschau, als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der SiC Processing GmbH, Hirschau, von zum Bilanzstichtag 29,5 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteu-

er, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer, die entsprechend dem Aktivierungswahlrecht angesetzt wurde.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Zeitablauf im Geschäftsjahr 2012.

Die **Bewertungsgrundsätze** blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Währungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Jahresabschluss mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bwz. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Bei der Umrechnung der in der Darstellung des **Anteilsbesitzes** enthaltenen Angaben „Eigenkapital“ und „Jahresergebnis“ wurde der Devisenbriefkurs zum Abschlussstichtag verwendet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bezüglich der Zusammensetzung des Anlagevermögens verweisen wir auf den als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 15.404 (Vorjahr: TEUR 10.632) und haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen TEUR 3.970 (Vorjahr: TEUR 2.482) auf Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 21.591 (Vorjahr: TEUR 12.896) haben alle (Vorjahr: TEUR 12.691) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vorausbezahlte Aufwendungen der Folgejahre.

4. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital	EUR 20.844.222,00

Das Stammkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 20.844.222 Geschäftsanteile im Nennbetrag von je EUR 1,00. Die Einlagen auf die Geschäftsanteile sind vollständig erbracht.

22 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
22 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
23 Währungsumrechnung
23 Erläuterungen zur Bilanz
25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
25 Sonstige Angaben

b) Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Stand zum 1.1.2011	EUR	41.504.750,06
Veränderungen der Kapitalrücklage	EUR	0,0
Stand zum 31.12.2011	**EUR**	**41.504.750,06**

c) Gewinnrücklagen		
Stand zum 1.1.2011	EUR	1.139.026,60
Veränderungen der Gewinnrücklagen	EUR	0,00
Stand zum 31.12.2011	**EUR**	**1.139.026,60**

d) Bilanzgewinn/ -verlust

Beträge in EUR	**2011**	**Vorjahr**
Gewinnvortrag 1.1.	8.163.426,08	12.141.505,31
Jahresfehlbetrag	-13.384.930,54	-3.978.079,23
Bilanzverlust 31.12. (Vorjahr: Bilanzgewinn)	**-5.221.504,46**	**8.163.426,08**

5. Rückstellungen

Beträge in EUR	**31.12.2011**	**Vorjahr**
Steuerrück-stellungen	22.033,24	31.600,00
Sonstige Rückstellungen	1.185.172,98	1.008.652,41
	1.207.206,22	**1.040.252,41**

In den Sonstigen Rückstellungen sind neben der Rückstellung für die Tantiemen im Wesentlichen Beträge für Rechts- und Beratungskosten sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten.

6. Verbindlichkeiten

Die SiC Processing GmbH hat im Februar 2011 eine Anleihe im Freihandels-Segment „Bondm" der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart, in Höhe von TEUR 82.154 emittiert. Davon betreffen TEUR 1.841 die Ausgabe an verbundene Unternehmen. Die Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und einen festen Zinskupon von 7,125%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.482 Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SiC Processing (Deutschland) GmbH und im Übrigen sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr: ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten).

7. Latente Steuern

Die per saldo aktiven latenten Steuern resultieren mit TEUR 26 aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen und mit TEUR 339 aus der Übernahme des aktiven Saldos von der Organgesellschaft SiC Processing (Deutschland) GmbH.

Es ist zu beachten, dass Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB stehen. Der ausschüttungsgesperrte Teil teilt sich wie folgt auf, wobei mit einem Steuersatz von 29,5 % gerechnet wird, da vom Aktivierungswahlrecht des aktiven Steuerüberhanges Gebrauch gemacht wurde:

Beträge in EUR (Vorjahr in Klammern)		**davon mit einer Restlaufzeit von**		
	Gesamtbetrag 31.12.2011	**< 1 Jahr**	**1–5 Jahre**	**> 5 Jahre**
Verbindlichkeiten Anleihe	82.154.000,00 (0,0)	0,0 (0,0)	82.154.000,00 (0,0)	0,0 (0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 (3.477.851,01)	0,00 (2.477.851,01)	0,00 (1.000.000,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.016.869,44 (348.973,84)	1.016.869,44 (348.973,84)	0,00 (0,0)	0,00 (0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.743.070,77 (4.847.226,97)	1.743.070,77 (2.087.146,44)	0,00 (2.760.080,53)	0,00 (0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0 (26.236.291,96)	0,0 (26.236.291,96)	0,0 (0,00)	0,0 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.259.222,00 (1.744.554,43)	6.259.222,00 (1.744.554,43)	0,00 (0,0)	0,00 (0,0)
	91.173.162,21 (36.654.898,21)	**9.019.162,21 (32.894.817,68)**	**82.154.000,00 (3.760.080,53)**	**0,00 (0,00)**

Aktive latente Steuer nach § 274 HGB:	TEUR 365
Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB:	TEUR 365

Das grundsätzlich frei verfügbare Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 50.807. Es setzt sich aus den Kapitalrücklagen von TEUR 41.505, Gewinnrücklagen von TEUR 1.139 und einem Gewinnvortrag von TEUR 8.163 zusammen. Nach Abzug der ausschüttungsgesperrten Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB von TEUR 365 verbleibt ein frei verfügbares Eigenkapital von TEUR 50.442.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Beträge in EUR	2011	Vorjahr
Inland	1.046.145,16	149.999,96
Europa EU	12.028,01	50.000,04
Europa non EU	215.239,00	180.000,00
Übriges Ausland	1.873.059,80	240.000,12
	3.146.471,97	**620.000,12**

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB in Höhe von TEUR 285 enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB in Höhe von TEUR 24 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 1.152 Wertberichtigungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

4. Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.041 aus Gewinnausschüttungen für Vorjahre der SiC Processing S.r.l., Italien, enthalten.

5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

In den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Beträge in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 110) enthalten, die aus der Aufzinsung von unverzinslichen Ausleihungen resultieren.

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der IOSIL Energy Corporation, Albuquerque, New Mexico/USA, in Höhe von TEUR 469 vollständig außerplanmäßig abgeschrieben.

Auf die Ausleihungen an die SiC Processing USA L.P., Portland, wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 4.808) aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Beträge in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 40) enthalten, die aus der Abzinsung von unverzinslichen Verbindlichkeiten resultieren.

Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Die SiC Processing GmbH hat eine Parent Company Guarantee in Höhe von TEUR 8.459 (TNOK 65.588) für das Werksgebäude Glomfjord gegenüber der Bodø Gruppen AS übernommen. Darüber hinaus hat die SiC Processing GmbH gegenüber der Volksbank Bautzen eine harte Patronatserklärung für ihre Tochtergesellschaft SiC Processing (Deutschland) GmbH abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Verträgen wird nicht gerechnet.

22 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
22 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
23 Währungsumrechnung
23 Erläuterungen zur Bilanz
25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
25 Sonstige Angaben

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.733.

Darin enthalten sind Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen aus einem Mietvertrag von kumuliert TEUR 1.629. Der Mietvertrag hat eine Restlaufzeit von 13,5 Jahren.

3. Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Höhe der Anteile am gezeichneten Kapital			Eigenkapital Stand 31.12.2011[1]			Ergebnis 01.01.2011 - 31.12.2011[1]		
	in %	in Landeswährung		in Landeswährung		in EUR	in Landeswährung		in EUR
Direkte Beteiligungen									
SiC Processing (Deutschland) GmbH, Hirschau	100,00%	200.000,00	EUR	16.844.006,42	EUR	16.844.006,42	0,00	EUR	0,00[2]
SiC Holding GmbH & Co. KG, Hirschau	100,00%	20.000,00	EUR	15.048.238,33	EUR	15.048.238,33	-1.166.681,27	EUR	-1.166.681,27
SiC Processing (Baoding) Ltd. Baoding/China	100,00%	272.987.878,62	CNY	424.659.115,16	CNY	52.049212,53	106.593.079,16	CNY	11.821.529,80
SiC Processing (Wuxi) Ltd., Wuxi/ China	100,00%	92.078.425,69	CNY	316.822.824,97	CNY	38.832.037,18	73.576.392,49	CNY	8.159.868,57
SiC Processing S.r.l., Cerano/Italien	100,00%	15.300,00	EUR	1.109.779,98	EUR	1.109.779,98	124.398,04	EUR	124.398,04
SiC Processing (Zhenjiang) Ltd., Zhenjiang/China	100,00%	202.429.650,00	CNY	200.654.093,15	CNY	24.593.579,10	-126.626,59	CNY	-14.043,31
SiC Processing Asia Holding Ltd. Hongkong/China	100,00%	450,00	HKD	-436.772,05	EUR	-436.772,05	-436.772,05	EUR	-436.772,05
Indirekte Beteiligungen									
SiC Processing AS, Porsgrunn/ Norwegen	100,00%	2.929.418,00	NOK	222.105.420,46	NOK	28.643.979,94	26.620.095,20	NOK	3.411.599,29
SiC Processing AS, Porsgrunn/ Norwegen	100,00%	105.000,00	NOK	4.306.527,92	NOK	555.394,37	1.052.468,22	NOK	134.883,06
SiC Processing USA L.P., Portland/USA	100,00%	30.000,00	USD	-3.279.470,28	USD	-2.534.562,39	-3.618.282,23	USD	-2.597.773,06
SiC Processing USA Management Corp., Portland /USA	100,00%	1.000,00	USD	-3.238,82	USD	-2.502,76	376,05	USD	269,99
SiC Holding Verwaltungs GmbH, Hirschau	100,00%	25.000,00	EUR	29.924,29	EUR	29.924,29	1.471,94	EUR	1.471,94
SiC Processing (Yangzhou) Ltd., Yangzhou/China	100,00%	8.000.000,00	CNY	15.444.456,83	CNY	1.892.981,42	7.752.829,33	CNY	859.814,76
SiC Processing (Jingdezhen) Ltd., Jingdezhen/China	100,00%	82.765.800,00	CNY	80.022.380,58	CNY	9.808.106,66	-2.743.419,42	CNY	-304.254,41

1 Das Eigenkapital in Fremdwährung wurde mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.
Das Ergebnis in Fremdwährung wurde mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis wurden bei den inländischen Gesellschaften den Jahresabschlüssen nach HGB, bei den ausländischen Tochterunternehmen den übermittelten Abschlüssen nach IFRS entnommen.

2 Aufgrund des zwischen der SiC Processing (Deutschland) GmbH und der SiC Processing GmbH abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags ab dem Jahr 2007 entsteht bei der SiC Processing (Deutschland) GmbH kein Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

		Stichtagskurs 31.12.2011	Durchschnittskurs 2011
China	CNY	8,15880	9,01686
Norwegen	NOK	7,75400	7,80282
USA	USD	1,29390	1,39284

4. Mitarbeiterzahl

In der Gesellschaft waren im Jahresdurchschnitt gemäß § 267 Abs. 5 HGB 44 (Vorjahr: 30) Mitarbeiter beschäftigt.

5. Geschäftsführung und Beirat

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Thomas Heckmann (CEO)
Dirk A. Müller (CFO)

Der **Beirat** besteht aus fünf Mitgliedern, die von den Gesellschaftern entsandt werden.

Dem Beirat gehören zum 31. Dezember 2011 folgende Mitglieder an:

Dr. Sönke Bästlein, („Chairman" des Beirats)
NC Advisory GmbH, Frankfurt, Geschäftsführer
Britax Childcare Ltd., Chertsey,
Mitglied der Board of Directors
SafeRoad Europe GmbH, Weroth,
Mitglied des Beirats
Goethe Universität Frankfurt,
Mitglied des Hochschulrates

Daniel Nothelfer
SiC Investor Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer

Johannes Heckmann
Nabaltec AG, Schwandorf, Mitglied des Vorstands
SiC Beteiligungs GmbH, Geschäftsführer
HETOJA GmbH, Geschäftsführer
GVO KG Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft Oranienburger Str. 32 mbH & Co. i.L., Geschäftsführer
JOSTKA GmbH, Geschäftsführer

Peter Hansson
Menigo Foodservice AB,
Mitglied des „Advisory Board"
Master Marine AS, Mitglied des „Advisory Board"

Jürgen Ruttmann
M.S.T Bavaria GmbH, Schnaittenbach,
Geschäftsführer
Mineral Shipping Holding B.V. i.L., Rotterdam,
Director
Hildegard Shipping Ltd., Bahamas, Director
Fenella Shipping Ltd., Bahamas, Director
Sybilla Shipping Ltd., Bahamas, Director
Antonia Shipping Ltd., Bahamas, Director
Ida Shipping Ltd., Bahamas, Director
Conny Shipping Ltd., Bahamas, Director
Vertom UCS Holding B.V.,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

6. Bezüge des Beirats und der Geschäftsführung

Den Mitgliedern des Beirats wurden für das Geschäftsjahr 2011 Bezüge in Höhe von TEUR 65 gewährt, die zum 31. Dezember 2011 noch nicht ausbezahlt waren und als Verbindlichkeit passiviert sind.

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben im Geschäftsjahr 2011 folgende Bezüge erhalten:

TEUR	Festbezug	Variabel	Gesamt
2011	630	468	1.098

7. Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach dem Einstieg des Finanzinvestors Nordic Capital Fund VII mit seinem Investment-Vehikel Cidron Silicon Two S.à r.l. bei SiC Processing GmbH haben die beiden Gesellschafter Nordic Capital (über Cidron Silicon Limited) und zouk ventures (über Cleantech Europe I (A) L.P. und Cleantech Europe I (B) L.P.) mit Darlehensvertrag vom 23. September 2010 der Gesellschaft eine Gesellschafterdarlehenslinie von Mio. EUR 75 zur Verfügung gestellt. Die Darlehen wa-

22 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
22 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
23 Währungsumrechnung
23 Erläuterungen zur Bilanz
25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
25 Sonstige Angaben

ren als Brückenfinanzierung für die weitere Expansion der SiC Processing gedacht und sollten kurz- bis mittelfristig durch ein geeignetes Finanzierungsinstrument abgelöst werden. Die Darlehen sind mit 20 % p.a. zu verzinsen, wobei die den marktüblichen Zinssatz übersteigende Zinskomponente als verdeckte Gewinnausschüttung behandelt wird.

Nach der erfolgreichen Emission einer Unternehmensanleihe im Februar 2011 in Höhe von Mio. EUR 82 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt abgerufenen Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. EUR 25,5 zzgl. aufgelaufener Zinsen in Höhe von Mio. EUR 1,6 am 1. März 2011 an die Darlehensgeber zurückgezahlt.

8. Konzernverhältnisse

Die SiC Processing GmbH stellt als oberste deutsche Konzernmutter einen Konzernabschluss auf, in den alle in der Anteilsbesitzliste aufgeführten verbundenen Unternehmen einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist am Sitz der Gesellschaft in Hirschau erhältlich.

9. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind im Konzernanhang der SiC Processing GmbH, Hirschau, enthalten.

10. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung und der Beirat schlagen der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzverlust von EUR 5.221.504,46 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hirschau, den 9. März 2012

SiC Processing GmbH

Die Geschäftsführung

Thomas Heckmann

Dirk A. Müller

SiC Processing GmbH, Hirschau

Anlagenspiegel

zum 31.12.2011

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011

		Anschaffungs- und H
EUR	**1.1.2011**	**Zugang**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.091.703,64**	**343.576,92**
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	922.105,53	328.729,01
2. Geleistete Anzahlungen	169.598,11	14.847,91
II. Sachanlagen	**1.526.700,92**	**618.335,66**
1. Bauten auf fremden Grundstücken	243.696,69	96.337,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	**870.185,28**	**432.030,99**
3. Andere Anlagen, BGA	412.818,95	51.767,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	38.200,00
III. Finanzanlagen	**95.618.381,14**	**36.891.107,36**
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.245.711,66	22.365.973,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.396.367,44	14.431.691,41
3. Beteiligungen	375.649,64	93.442,46
4. Sonstige Ausleihungen	600.652,40	0,00
SUMME	**98.236.785,70**	**37.853.019,94**

Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Abgang	**31.12.2011**	**1.1.2011**	**Zugang**	**Abgang**	**31.12.2011**	**31.12.2010**	**31.12.2011**
515,59	**1.434.764,97**	**485.410,64**	**222.808,63**	**24,00**	**708.195,27**	**606.293,00**	**726.569,70**
515,59	1.250.318,95	485.410,64	222.808,63	24,00	708.195,27	436.694,89	542.123,68
0,00	184.446,02	0,00	0,00	0,00	0,00	169.598,11	184.446,02
17.203,75	**2.127.832,83**	**170.788,55**	**264.544,84**	**16.793,97**	**418.539,42**	**1.355.912,37**	**1.709.293,41**
0,00	340.033,72	3.943,00	10.861,00	0,00	14.804,00	239.753,69	325.229,72
0,00	**1.302.216,27**	**23.272,49**	**177.958,00**	**0,00**	**201.230,49**	**846.912,79**	**1.100.985,78**
17.203,75	447.382,84	143.573,06	75.725,84	16.793,97	202.504,93	269.245,89	244.877,91
0,00	38.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.200,00
2.543.000,69	**129.966.487,81**	**4.915.472,23**	**739.659,17**	**0,00**	**5.655.131,40**	**90.702.908,91**	**124.311.356,41**
0,00	104.611.685,15	0,00	0,00	0,00	0,00	82.245.711,66	104.611.685,15
2.450.160,66	24.377.898,19	4.808.506,54	270.567,07	0,00	5.079.073,61	7.587.860,90	19.298.824,58
0,00	469.092,10	0,00	469.092,10	0,00	469.092,10	375.649,64	0,00
92.840,03	507.812,37	106.965,69	0,00	0,00	106.965,69	493.686,71	400.846,68
2.560.720,03	**133.529.085,61**	**5.571.671,42**	**1.227.012,64**	**16.817,97**	**6.781.866,09**	**92.665.114,28**	**126.747.219,52**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SiC Processing GmbH, Hirschau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der SiC Processing GmbH, Hirschau, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 9. März 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Falk)
Wirtschaftsprüfer

(Voit)
Wirtschaftsprüfer

SiC Processing GmbH

Dienhof 26
92242 Hirschau
Tel.: +49 (0) 9622 70 39-0
Fax: +49 (0) 9622 70 39-325
Web: www.sic-processing.com
E-Mail: contact@sic-processing.com